

Zeitschrift: Mitteilungsblatt für die Schweizer im Fürstentum Liechtenstein
Herausgeber: Schweizer-Verein im Fürstentum Liechtenstein
Band: - (1964)
Heft: 1

Artikel: Schule und Bildung
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-938446>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 23.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Rund 767 000 Hotelgäste und sieben Millionen Tagespassanten besuchten 1959 Zürich zählt (1959) rund 440 000 Einwohner (Zuwachs seit 1940: rund 100 000) und ist damit die weitaus grösste Schweizer Stadt. Zusammen mit 14 Vorortsgemeinden zählt die Agglomeration Zürich rund 530 000 Einwohner.

Die Konfessionsstatistik von Zürich meldet 264 000 (60,3 %) Protestanten, 155 000 (35,4 %) Römischkatholiken, 6 000 (1,4 %) Israeliten, 3 400 (0,8 %) Christkatholiken und 9 400 (2,1 %) Angehörige anderer Konfessionen und Konfessionslose. Alle alten Kirchen von Zürich sind protestantisch, weil die Stadt 1519 zur Reformation übertrat. Zürich zählt 1959 26 protestantische, 1 lutheranische, 23 römischkatholische und 2 christkatholische Pfarreien und Kirchen sowie 3 Synagogen, dazu zahlreiche Gottesdienstlokale religiöser Gemeinschaften.

Von 200 000 Berufstätigen (Volkszählung 1950) arbeiten in

Industrie und Handwerk	85 000	(43 %)
davon in der		
Metall- und Maschinenindustrie	29 000	(15 %)
Handel, Banken und Versicherungen	47 000	(24 %)
Gastgewerbe	14 000	(7 %)
Verkehrswesen	13 000	(6 %)
öffentlichen Diensten und privaten Dienstleistungen	22 000	(11 %)

Nach den vom Statistischen Amt bearbeiteten rund 120 Haushaltsrechnungen können Familien unselbständig Erwerbender mit Kindern im Mittel 10 % ihres Einkommens für Bildung und Erholung erübrigen.

Praktisch alle Wohnungen haben elektrisches Licht, Gas- oder elektrische Küche und eigenes WC, über 90 % auch ein eigenes Bad, 83 % Warmwasserversorgung und 58 % Etagen-, Zentral- oder Fernheizung. Vom gesamten Wohnungsbestand sind 43,5 % Dreizimmerwohnungen, 19,5 % Zweizimmerwohnungen: Im städtischen Durchschnitt trifft es pro Kopf (Kinder inbegriffen) einen Wohnraum.

Schule und Bildung

Zürich zählte 1959 rund 39 200 Volksschüler (Primar- und Sekundarschulen), dazu 7 600 Kindergartenschüler, 23 600 Gewerbeschüler, 3 700 Mittelschüler. Die Nettoausgaben der Stadt für Erziehung und Unterricht belaufen sich jährlich auf rund 45 Millionen Franken, die Bau- und Unterhaltskosten der Schulhäuser nicht gerechnet. Zu den damals schon bestehenden 72 Schulhäusern wurden seit 1947 41 neue erstellt. Für den Bau eines Schulzimmers werden im Durchschnitt 120 000 Franken aufgewendet. Zwei Prozent der Gesamtbausummen werden für den künstlerischen Schmuck reserviert.

Die Universität Zürich zählte 1959 2696 Studierende, davon 727 an der medizinischen Fakultät mit ihren zahlreichen Kliniken und dem modernen Kantonsspital, das zugleich Universitätsspital ist. Die weltberühmte Eidgenössische Technische Hochschule (ETH) hatte 1959 3 600 Studenten, davon 630 an der Abteilung für Maschineningenieure, 630 an der Abteilung für Bauingenieure und 440 an der Abteilung für Architektur.

Zu diesen öffentlichen Unterrichtsanstalten kommen zahlreiche Privatschulen aller Stufen. Zentrale Informationsstelle für das Schul- und Bildungswesen: Pestalozzianum.